
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)

Quellenstrasse 25

8005 Zürich

Telefon 044 271 73 97

Fax 044 271 73 71

www.psychanalyse-zuerich.ch

sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch

PROGRAMM

Wintersemester 2015/16

19. Oktober 2015 – 13. Februar 2016

Absichtserklärung

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt.

(Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982)

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung *zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker* basiert auf einer eingehenden persönlichen Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Diese umfasst die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, den Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Kompetenz der Psychoanalytikerin/des Psychoanalytikers zeigt sich in der Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen. Dieser Be-

sonderheit psychoanalytischer Kompetenz kann nicht durch einen vorstrukturierten Studiengang mit Diplomierung entsprochen werden. Das PSZ begleitet und unterstützt diesen prinzipiell nicht abschliessbaren Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit einem breit gefächerten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation. Der Entscheid zur Selbstautorisierung der/des Einzelnen als Psychoanalytiker/Psychoanalytikerin ist ein Moment dieses Prozesses, der weder seinen Anfang noch sein Ende ausmacht.

Darüber hinaus bietet das PSZ einen modularen Weiterbildungsgang an mit zwei möglichen Schwerpunkten: dem Schwerpunkt in Psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder dem Schwerpunkt in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden eine Auswahl treffen können, die es ihnen erlaubt, sich im Laufe von vier bis sechs Jahren als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen zu qualifizieren. Die Weiterbildung des PSZ ist vom Bund anerkannt und führt zum Titel «eidgenössisch anerkannte/r Psychotherapeut/in». Die abgeschlossene Weiterbildung ermöglicht die Aufnahme als PsychotherapeutIn in den anerkannten Berufsverbänden.

Das PSZ ist zudem anerkannt als Weiterbildungsinstitution für *Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung* zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren formale Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Ebenso können sie aber auch das oben erwähnte Curriculum mit Zertifikatsabschluss durchlaufen, das den Anforderungen entspricht.

Über den klinischen Bereich hinaus hat die psychoanalytische Theorie grosse Bedeutung in wesentlichen *gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen* und ist deshalb auch für die Wissenschaften von Interesse, die sich mit diesen Gebieten beschäftigen. Zur Pflege und Vertiefung dieses interdisziplinären Austauschs ist deshalb der Zugang zur Ausbildung am PSZ für alle Berufsgruppen offen.

Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich von seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischer Betrieb, in dem ein kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten in eigener Verantwortung.

Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen Gelegenheit, ausserhalb von festgelegten Hierarchien, selbständig oder mit Hilfe von erfahrenen KollegInnen Kurse und Gruppen zu organisieren und durchzuführen, sowie über die Mitwirkung in der Selbstverwaltung des Seminars auch Einfluss auf das Angebot zu nehmen.

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
Teilnahme- bestätigung/ Testate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 6.11.15) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt ein Testat benötigen, berechnen wir für die Zweitausstellung pro Testat Fr. 30.-. Eine Zusammenstellung aller von Ihnen besuchten Kurse kostet ebenfalls Fr. 30.-

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Birgit Krug
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, Fax 044 271 73 71
Öffnungszeiten des Sekretariates:
Dienstag, Mittwoch und Freitag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet ab Herbst 2015 Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediothek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Gina Domeniconi für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.- offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 08.00 – 12.00, Di u Fr 14.00 – 18.00 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inerate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Informationsstelle Akkreditierung	Richard Korbel Dorfstrasse 5 8700 Küsnacht Tel. 044 912 14 81 auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch
Aus- und Weiterbildung Abklärungsstelle Kinder- u. Jugend- psychoanalyse	Sabina Kunz Fröbelstr. 33 8032 Zürich Tel. 078 810 49 82 aus&weiterbildung.sl@psychoanalyse- zuerich.ch abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch
Öffentlichkeitsarbeit Bibliothek	Jean-Claude Gremaud Igelweid 22 5000 Aarau Tel. 062 823 44 10 aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
Koordination Vorträge Personelles Finanzen	Saskia Wernle Wonschak Riedlistrasse 34 8006 Zürich Tel. 044 364 62 11 vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch
Vernetzung Berufspolitik Junge Psychoanalyse	Nicole Burgermeister Kornhausstr. 24 8006 Zürich Tel. 079 580 99 77 berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch
Journal Missing Link Kontakt zu Entresol	Susanne Kunz Glockengasse 4 9000 St. Gallen Tel. 071 220 10 46
Programmgestaltung Vermietung PSZ Räum- lichkeiten	Thomas Lutz Zwinglistr. 27 8004 Zürich Tel. 079 915 77 95 programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Charta- und Bestätigungskommission des PSZ

Stefan Erne, Ingrid Feigl

Die Kommission prüft und bestätigt zuhanden der *Schweizerischen Kommission der Ausbildungsinstitutionen für Psychotherapie und der psychotherapeutischen Fachverbände* (CHARTA) die formalen Weiterbildungsvoraussetzungen und -kriterien der Teilnehmenden. Ebenfalls nimmt diese Kommission Anträge für eine Schlussbestätigung der Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie entgegen und prüft diese.
Kontakt: charta@psychoanalyse-zuerich.ch

Anerkennungskommission FSP

Ingrid Feigl

Die Kommission überprüft und bestätigt zuhanden der FSP die erfolgreiche Absolvierung des FSP-Weiterbildungscurriculums.
anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Egon Garstick, Monika Leuzinger,
Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Arbeitsgruppe Akkreditierung

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Beate Koch, Heinz-Peter Müller, Lisbet Stollenwerk; Richard Korbel (SL)

Arbeitsgruppe Mediziner

Vertreter: Cornelius Textor

RESSORTGRUPPEN

Programm

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Katarzyna Swita, Christine Widmer; Thomas Lutz (SL)

Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Maria Cerletti, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Stephan Salchli, Andreas Sidler, Gabrielle Stoll Corti, Sonja Wuhrmann; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Langraf, Dragana Stojanovic, Stefan Ecker; Jean-Claude Gremaud (SL)

Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle; Sabina Kunz (SL)

Journal

Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Vera Saller, Eric Winkler; Susanne Kunz (SL)

Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Olaf Knellessen, Barbara Langraf, Tamara Lewin, Angelika Oberhauser, Husam Suliman; Susanne Kunz (SL)

the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

CHARTA / Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Lisbet Stollenwerk (Delegierte Charta)

Kontaktpersonen zu den Psychoanalytischen Seminaren Basel, Bern und Luzern sowie zur EFPP (European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy)

Heinz-Peter Müller, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Termin: **Mittwoch, 30. Sept. 2015** (für genaue Angaben siehe Seite 36)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

- ① Metapsychologie
- ② Psychoanalytische Krankheitslehre
- ③ Klinische Ausbildung
- ④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen
- ⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie
- K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche
- g Generisches Wissen
(Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung, Kenntnis anderer Therapieansätze, Besonderheiten verschiedener Altersgruppen, Implikationen demographischer, sozioökonomischer, kultureller Faktoren, Berufsethik, grundlegende Kenntnis über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen).

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage (www.psychanalyse-zuerich.ch).

Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 12. Februar 2016** - findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt. Genaue Angaben dazu siehe S. 30

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch	Sylvia von Arx et al. 12
Kurs 2: Traumseminar und Traumtheorie II	Ralf Binswanger 13
Kurs 3: Psychoanalytisches Erstgespräch und Indikation II	Ita Grosz-Ganzoni 14
Kurs 4: Technisches Seminar	Pedro Grosz 15
Dienstag	
Kurs 5: Das Objekt in der Psychoanalyse – ...II	Rony Weissberg, Barbara Langraf, Christian Kläui 16
Kurs 6: Die intersubjektive Perspektive - ein Paradigmenwechsel	Sonja Wuhrmann 17
Kurs 7: Abklärungsstelle	Christine Borer, Marina Hohl 18
Kurs 8: Freud Lektüre: Behandlungstechnik	Julia Braun 19
Mittwoch	
Kurs 9: Theorie der Neurosen II	Daniel Bischof 20
Kurs 10: „(...) und es berührt mich selbst noch eigentümlich, dass die Krankengeschichten, die ich schreibe, wie Novellen zu lesen sind (...)“ (Freud, 1895)	Christiane Wolf 21
Kurs 11: Intervisionsgruppe	Béatrice Schnyder-Lang, Marianne Straub Rossi 22
Kurs 12: Texte von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen	Alice Benz-Giger, Esther Dürr 23
Donnerstag	
Kurs 13: Technisches Seminar für alle Fälle	Heini Bader, Olaf Knellessen 24
Ringveranstaltung	Junge Psychoanalyse 25-26
Freitag	
Freitagsvorträge, Forum	27–29
Peergruppen-Treffen	Weiterbildungskommission 30
Samstag	
Kurs 14: Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Techniken	Thomas Kurz, Gastreferentin Ulrike May, Berlin 31
Kurse 15-18: Klinische Seminare zu den Vorträgen	32–33
Wochenendseminar	
Kurs 19: Psychoanalytische Arbeit mit Lacanschen Konzepten in und zwischen zwei Sprachen IV und V:	Rony Weissberg et al. 34

MONTAG

Kurs 1

Beginn 19. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch

Zu Beginn jeder Sitzung stellt eine Person aus dem Kreise der Teilnehmenden einen kurzen Text vor. Anschliessend wird dieser auf dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie frei diskutiert.

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger,
Pierre Passett, Hans-Rudolf Schneider, Sylvia von Arx

Neue Teilnehmende sind willkommen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Dieser Kurs wird nicht testiert.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.– resp. Fr. 20.– pro Abend

MONTAG

Kurs 2

① ③

Beginn 26. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Traumseminar und Traumtheorie II

Ralf Binswanger

Der auf zwei Semester angelegte Kurs geht von Traumseminaren aus, wie sie Fritz Morgenthaler durchgeführt hat. Dabei wollen wir theoretische Fragen, auf die wir in der Praxis stossen, vertieft angehen. Grundlage dafür bildet zunächst, was uns Morgenthaler schriftlich und mündlich iberliefert hat. Dies ist von Freuds Traumtheorie nicht zu trennen. Deshalb werden wir versuchen, diese fassbarer zu machen, wozu Freud selber im *Abriss der Psychoanalyse* eine Art «Gebrauchsanweisung» gegeben hat. Dieser Lesart können andere Lesarten aus der psychoanalytischen Literatur gegenubergestellt werden. Je nach Zeit und Interesse können Fragen zur experimentellen Traumforschung im Schlaflabor kritisch beleuchtet werden.

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Ralf Binswanger, Tel. 044 250 44 41
binse@swissonline.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 3

① ③

Beginn 2. November, 20.30 Uhr*

Psychoanalytisches Erstgespräch und Indikation II

Ita Grosz-Ganzoni

In diesem Semester reflektieren und diskutieren wir Erstgespräche, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen vom Sommersemester.

*Weitere Daten: 2.11., 16.11., 30.11., 4.1. und 18.1.16

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: ita.grosz@bluewin.ch

Information: Ita Grosz-Ganzoni, Tel. 079 473 47 49
ita.grosz@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 4

③

Beginn 2. November, 20.30 Uhr*

Technisches Seminar

Pedro Grosz

Was heute mit dem Begriff Psychoanalyse bezeichnet wird, ist eine Sammlung koexistierender Theorien und Schulrichtungen. Eine einheitliche technische Methode im Sinne ausgefeilter Handlungsanweisungen, die für auftauchende Probleme das richtige Vorgehen beschreibt, gibt es nicht und kann es aufgrund der Heterogenität der Theorien nicht geben.

Als AnalytikerIn muss ich in der Behandlungssituation zwar nicht alles sagen, was ich denke. Aber es ist notwendig zu denken und zu wissen, was ich sage und tue.

Die Diskussion von Fallvignetten mit KollegInnen kann dabei hilfreich sein.

Der Kurs richtet sich an KollegInnen, die bereits Psychotherapien/Analysen durchführen und bereit sind, eigene Fälle vorzustellen und zu diskutieren.

*Weitere Daten: 2.11., 16.11., 30.11., 4.1. und 18.1.16

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Pedro Grosz
pedro.grosz@mac.com

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 5

① ③

Beginn 20. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Das Objekt in der Psychoanalyse – Lacans Weg vom Freudschen Objekt zum Objekt a II

Rony Weissberg, Barbara Langraf Fellmann, Christian Kläui

„Die Vorstellung einer Sehnsucht, die das Subjekt an das verlorene Objekt bindet und die das Wiederfinden mit dem Zeichen einer unmöglichen Wiederholung markiert“, diese Sentenz markiert nicht nur Lacans Konzeption von Freud, sondern auch unseren Weg, der Frage nach dem Objekt in Theorie und Klinik der Lacanschen Psychoanalyse nachzugehen. Dabei beziehen wir uns auf das vierte Seminar über die Objektbeziehung und auf einige Stellen aus dem zehnten Seminar über die Angst. Zunächst geht es uns darum, noch vertiefter zu verstehen, wie Lacan in Auseinandersetzung mit der damals neu aufgekommenen Objektbeziehungstheorie eine Theorie entwickelt, in der das Fehlen des Objekts zentral für seine Konzeption des Subjekts ist. Die dabei entstehenden Fragen zur Realität, Sprache und Angst werden anhand der Lektüren von Freuds Fallberichten über eine junge Homosexuelle, über Dora und über den kleinen Hans, aber auch in Bezug zu Perversion, Fetischismus und Phobie ausgeführt. Zudem wollen wir nachvollziehen, wie Lacans Nachdenken über Freuds Theorie der Angst ihn letztlich zur Erarbeitung der Theorie des Objekts a weiterführt und was dies für die klinische Praxis heissen kann.

Kenntnis der Arbeiten Lacans und die Teilnahme am Kurs I werden nicht vorausgesetzt.

Das Seminar findet parallel in Basel (CK) und Zürich (RW, BL) statt; geplant sind neben den Abendsitzungen **ein gemeinsamer Samstagsanlass am 24.10.2015 ca. 10.00 – 15.30 am PSZ.**

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Rony Weissberg
weissberg@gmx.ch, Tel. 044 261 89 84

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 6 ① ③ Beginn 20. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich
oder als Pilotversuch am Freitagnachmittag von 14.00 – 17.45 Uhr

Die intersubjektive Perspektive – ein Paradigmenwechsel

Sonja Wuhrmann

Die in den 1990er Jahren in Amerika durch Robert D. Stolorov und Stephen A. Mitchell entwickelte Intersubjektivitats- oder interpersonale Theorie stösst auch bei uns auf zunehmende Aufmerksamkeit. Intersubjektiv-relationale Ansätze sehen das Fundament der Ich-, Selbst- und Identitätsentwicklung in der gegen- und wechselseitigen Bezogenheit zweier oder mehrerer Subjekte. Das Primat des Sozialen über das Biologische hat weitreichende Folgen für die Theorie und Technik traditioneller psychoanalytischer Konzepte.

Das Seminar will den Fragen nachgehen, was dies für technische Grundkonzepte, wie das der Neutralität, der Anonymität und der Abstinenz, bedeutet.

Der Kurs richtet sich an KollegInnen, die bereit sind, aktiv mitzuarbeiten und eigene Fallvignetten in Verbindung mit dem theoretisch Erarbeiteten einzubringen.

Bei mindestens 6 TN wird das Seminar am Freitagnachmittag durchgeführt. Jeweils von 14.00 – 17.45 Uhr, am 30.10., 27.11., 18.12. und 15.1. 2016. Einführung: Dienstag, 20.30 Uhr

Damit die Räume entsprechend reserviert werden können, gilt die **Anmeldefrist für die Nachmittagsvariante bis zum 22. September**, mit der Bitte mitzuteilen, ob die Teilnahme auch am Dienstagabend möglich ist.

Literatur:

Ermann, M. (2014) Der Andere in der Psychoanalyse. Stuttgart: Kohlhammer.

Orange M. D. et al. (2001) Intersubjektivität in der Psychoanalyse. Bonn: Brandes & Aspel.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurs
sowie zusätzlich: s.wuhrmann@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 7 ③ Beginn 27. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Christine Borer, Marina Hohl

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt.

Für die Kurstestierung sowie die Rechnungsstellung melden Sie sich bitte an unter www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 8

① ③

Beginn 27. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Freud Lektüre: Behandlungstechnik

Julia Braun

Wie funktioniert eine psychoanalytische Behandlung? Was tut ein Analytiker / eine Analytikerin? Was geht in einem Analysanden / einer Analysandin vor?

Wir werden uns wesentliche Aspekte von Freuds Vorstellungen dazu aneignen, indem wir drei seiner technischen Schriften, die er in drei aufeinanderfolgenden Jahren verfasste, diskutieren.

Die Grundregel der Behandlungstechnik, die freie Assoziation des Analysanden, und deren Gegenstück, die gleichschwebende Aufmerksamkeit des Analytikers, stehen dabei im Zentrum. Weitere Schwerpunkte liegen auf dem Beginn der psychoanalytischen Behandlung, den Vereinbarungen in der Praxis (Setting, Zeit, Geld, Absageregeln) sowie auf dem Umgang mit Widerstand, Übertragung und Deutung.

Entscheidende innerpsychische Prozesse eines Analysanden / einer Analysandin während der Analyse werden ebenfalls Thema sein.

Grundlagenliteratur:

Freud, Sigmund (1912). Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. Studienausgabe, Ergänzungsband Behandlungstechnik. Frankfurt: S. Fischer, S. 169-180.

(Oder: Gesammelte Werke, Bd. 8. Frankfurt: S. Fischer, S. 376-387.)

Freud, Sigmund (1913). Zur Einleitung der Behandlung.

Studienausgabe, Ergänzungsband Behandlungstechnik. Frankfurt: S. Fischer, S. 181-203. (Oder: Gesammelte Werke, Bd. 8. Frankfurt: S. Fischer, S. 454-478.)

Freud, Sigmund (1914). Erinnern, Wiederholen und Durcharbeiten. Studienausgabe, Ergänzungsband Behandlungstechnik. Frankfurt: S. Fischer, S. 205-215. (Oder: Gesammelte Werke, Bd. 10. Frankfurt: S. Fischer, S. 126-136.)

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, einen Textabschnitt vorzubereiten und ihn mit eigenen Fragen und Gedanken der Gruppe vorzustellen, um eine Diskussion in Gang zu bringen.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

sowie zusätzlich: julia.braun@hin.ch

Information: Julia Braun, Tel. 043 268 56 24

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, auch an AnfängerInnen.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 9

②

Beginn 21. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Theorie der Neurosen II

Daniel Bischof

Nachdem wir uns im Sommersemester mit Freuds Theorien zur Neurose auseinander gesetzt haben, werden wir in diesem Semester neuere theoretische Ansätze diskutieren. Neben den Konzepten von Melanie Klein und Jacques Lacan sind Texte von André Green, U. Rupprecht-Schampera und Jean Laplanche vorgesehen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von Teil I des Kurses.

Literatur:

Laplanche, Jean (1974). Panel on ‚hysteria today‘, International Journal of Psychoanalysis, 55, 459-469

Green, André (1985). Die Hysterie, in: Eicke, D. (Hg.) Freud und die Folgen (I), in: Die Psychologie des 20. Jahrhunderts, Bd. II, München: Kindler Verlag

Lang, H., Zur Struktur und Therapie der Zwangsneurose, Psyche 11/86

Rupprecht-Schampera, U., Das Konzept der ‚frühen Triangulierung‘ als Schlüssel zu einem einheitlichen Modell der Hysterie, Psyche 01/97

weitere Texte noch nicht bestimmt

Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Daniel Bischof
danielbischof@hispeed.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 10

③ ⑤

Beginn 28. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

„(...) und es berührt mich selbst noch eigentümlich,
**dass die Krankengeschichten, die ich schreibe, wie
Novellen zu lesen sind (...)**“ (Freud, 1895)

Christiane Wolf

Eine Krankengeschichte ist nicht mit einer Novelle identisch, aber sie liest sich wie eine Novelle.

Was könnte das heissen und warum berührt es eigentümlich? Was ist der Gegenstand einer psychoanalytischen Krankengeschichte und wie ist die Natur dieses Gegenstandes? Welche Form der Darstellung ist ihm angemessen? An wen richtet sich eine Falldarstellung und mit welcher Absicht?

Das Seminar geht diesen Fragen nach, u.a. anhand von Texten von Freud, Pontalis, von Matt, Simon.

Ein Seminarabend wird für eine Freud-Lesung reserviert sein. Es liest der Schauspieler und Regisseur Utz Bodamer.

In unserer Weiterbildung wird für den Abschluss die schriftliche Darstellung eines Falls verlangt, der die fachliche Kompetenz des Analytikers/der Analytikerin zeigen soll: auch ein Anlass, darüber nachzudenken, was das eigentlich ist oder sein könnte, eine psychoanalytische Falldarstellung.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Christiane Wolf, Tel. 044 262 49 68
christiane.wolf@hispeed.ch

Kurskosten: Fr. 130.–

MITTWOCH

Kurs 11

Beginn 28. Oktober, 20.15 Uhr, 14-täglich

Intervisionsgruppe

Béatrice Schnyder-Lang, Marianne Straub Rossi

Wir reflektieren unsere Arbeit anhand von Fallbeispielen aus unserer psychoanalytischen Praxis mit Erwachsenen und Kindern.

Im Kurs werden eigene Fälle in der Gruppe vorgestellt und diskutiert.
Die Intervisionsgruppe findet fortlaufend und semesterübergreifend statt.
Neue TeilnehmerInnen sind nach einem gemeinsamen Gespräch willkommen.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Béatrice Schnyder-Lang Marianne Straub Rossi
 schnyder_lang@sunrise.ch straub@p4p.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 12

Beginn 28. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Texte von Judith Le Soldat lesen, diskutieren und verstehen

Alice Benz-Giger, Esther Dürr

Wir lesen ausgewählte Texte von Judith Le Soldat und diskutieren in der Gruppe darüber.

Wir studieren ihren eigenständigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Freudschen psychoanalytischen Theorie, im Besonderen der ödipalen Entwicklung, welche neue Einsichten über das ödipale Geschehen aufzeigt. Le Soldats weiterführende Theorie gibt uns in der Praxis ein wertvolles Instrument in die Hand, um den genuinen Triebwünschen und ihren Schicksalen auf die Spur zu kommen.

In Anlehnung an die Vermittlung der theoretischen Konzepte durch Elisabeth Geiger werden wir anhand von Beispielen das Gelesene besser verstehen, vertiefen und in unseren Berufsalltag integrieren können.

Dieser Kurs wird nicht testiert.

Geeignet für «PSZ für Studierende» und weitere Interessierte, auch Neueinsteiger.

Literatur:

Artikel: Revenons à nos moutons (Text wird zur Verfügung gestellt)

Le Soldat J. (2015) Band 1 Grund zur Homosexualität Kapitel 3/5/6/7

Herausgeber Le Soldat-Stiftung, Werkausgabe

Stuttgart: Verlag Frommann - Holzboog

Le Soldat J. (1994) Eine Theorie menschlichen Unglücks.

Frankfurt: Fischer Taschenbuchverlag (vergriffen). Texte werden zur Verfügung gestellt.

Le Soldat J. (1989) Freiwillige Knechtschaft, Masochismus und Moral.

Frankfurt: Fischer Taschenbuchverlag (vergriffen). Texte werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Alice Benz

Esther Dürr

atelier-jb@bluewin.ch

info@graphologie-duerr.ch

Tel. 056 282 36 48

Tel. 044 830 43 83

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 13

② ③ ④ K

Beginn 29. Oktober, 20.30 Uhr*

Technisches Seminar für alle Fälle

Heini Bader, Olaf Knellessen

Das klassische psychoanalytische Setting ist in Gefahr, als Dogma und Disziplinierungsinstrument missverstanden und so zum Fetisch zu werden. Psychoanalytisches Arbeiten passiert aber – zum Glück – an vielen anderen Orten, an denen es nicht üblich, die gar nicht darauf ausgerichtet sind. Viele von uns – nicht zuletzt auch jüngere Kolleginnen und Kollegen – arbeiten psychoanalytisch in Institutionen und Situationen unter ganz anderen Bedingungen. Das ist ein Potential zur Erweiterung des Verständnisses von psychoanalytischer Theorie und Praxis, dem wir anhand von Falldarstellungen aus allen Settings nachgehen wollen. Beschränkungen und Vorbedingungen gibt es keine.

Es werden Fälle im Hinblick auf ihr Verständnis und die Besonderheiten des Settings besprochen.

Aus organisatorischen Gründen werden die Kurs-Donnerstage bis Weihnachten in den geraden Wochen, ab 2016 dann in den ungeraden Wochen liegen. Die Daten sind also folgende:

*donnerstags: 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., 7.1., 21.1., 4.2.16

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Olaf Knellessen Heini Bader
falo@bluewin.ch heinrich.bader@gmx.ch

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Ringveranstaltung

jeweils donnerstags 20.30 Uhr im PSZ

Was bedeutet eigentlich...?

**Psychoanalytiker reden nur über Sex (mit Deiner Mutter).
So what?**

Ringveranstaltung zur Einführung in die Psychoanalyse.

Im Rahmen von sieben Einführungsabenden erzählen Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker aus dem konkreten Alltag in Privatpraxen und Institutionen. In Auseinandersetzung mit zentralen psychoanalytischen Begriffen geben sie einen Einblick in ihre psychotherapeutische Tätigkeit.

Fragen wie "Kann man in einer Klinik psychoanalytisch arbeiten?", "Was hat der Ödipuskomplex der heutigen Psychotherapie noch zu bieten?" oder „Was hat Psychoanalyse mit Psychose zu tun?“ werden ebenso Gegenstand der Veranstaltung sein, wie die Auseinandersetzung mit dem Beitrag der Psychoanalyse zur Konzeptualisierung der therapeutischen Beziehung oder zu unterschiedlichen klinischen Krankheitsbildern.

Die Ringveranstaltung des Wintersemesters 2015/2016 bietet Studierenden und Fachpersonen aus Medizin, Psychologie und Pflege sowie weiteren Interessierten die Möglichkeit, Psychoanalyse in ihren verschiedenen Facetten als Behandlungsmethode und Denkweise kennenzulernen.

22.10.2015

Übertragung/Gegenübertragung

Maribel Fischer

Übertragung/Gegenübertragung:

Hören mit dem dritten Ohr

05.11.2015

Hysterie

Barbara Langraf, Rony Weissberg

Viel Lärm um Nichts? Überlegungen zur Hysterie

19.11.2015

Sexualität

Verena Schönbacher

Sexualtherapie – das Arbeiten mit dem sexuellen Symptom im psychodynamisch-psychotherapeutischen Kontext

DONNERSTAG

Ringveranstaltung

Fortsetzung

- 03.12.2015 **Das Unbewusste**
Yvonne Schoch
Ich sehe was, was Du nicht siehst –
Eine Einführung in das Verständnis des Unbewussten
bei S. Freud
- 14.01.2016 **Setting**
Uorschla Guidon
Zwischen Stuhl, Bank und Couch: Zur Bedeutung des
Settings in der psychoanalytischen Arbeit
- 28.01.2016 **Ödipuskomplex**
Daniel Bischof
Veraltet oder aktuell?
Gedanken zu einem umstrittenen Konzept der Psychoanalyse
- 11.02.2016 **Psychose**
Josi Rom
Psychosen und Psychoanalyse?!

Informationen : jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Besuch der Kursabende ist kostenlos. Es können auch einzelne Abende besucht werden.

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

- 11.09.2015 Husam Suliman, Zürich
populäre Kulturen
- 25.09.2015 Nicole Burgermeister, Tamara Lewin, Zürich
un-(doing) setting
- 02.10.2015 **Diskussionsabend zum Abschluss des Zyklus vom SS 15 „Junge Psychoanalyse“ mit möglichst allen ReferentInnen:**
Victoria Preis, Berlin / Simon Mettler, Zürich / David Garcia, Zürich / Julia König, Köln / Husam Suliman, Zürich / Nicole Burgermeister, Zürich / Tamara Lewin, Zürich
- 30.10.2015 Michael Schröter, Berlin
Die Geburt der Psychoanalyse aus der nervenärztlichen Praxis
Freud war einer der ersten Spezialärzte für Nervenheilkunde im deutschsprachigen Raum. Er schuf eine Theorie und Praxis, die auf diesen sozialen Ort zugeschnitten war und nur hier entstehen konnte. In der Psychoanalyse verband er sein Forscherinteresse mit dem beruflichen Zwang zur Therapie.
- 06.11.2015 Hans Hopf, Mundelsheim
Träume von Kindern und Jugendlichen – Diagnose - Psychotherapie – Geschlechtsunterschiede
Klinische Seminare zum Vortrag: Samstag, 7.11.15 (s. Kurs 15) und Samstag, 12.3.16 (s. Kurs 18)
- 11.12.2015 Claudia Frank, Stuttgart
Eine „deutliche Reaktionsbildung gegen Todestriebthesen“ (Brun, 1953) als unwillkürlich zutreffende Diagnose für einen Strang der Rezeptions-Geschichte von Freuds Todestriebkonzept.
Klinisches Seminar zum Vortrag: Samstag, 12.12.2015 (s. Kurs 16)

FREITAG

Freitagsvorträge

Fortsetzung

- 08.01.2016 Ulrike May, Berlin
Was wollte Freud von seinen Schülern und was verlangten sie von ihm?
Am Beispiel zweier Pioniere aus der Frühzeit der Psychoanalyse (Wolfgang Warda und Willhelm Strohmayer).
- 29.01.2016 Inken Seifert Karb, Kronberg
Psychoanalytische Familientherapie - oder: Was ist das Subjekt im Inter?
Der Vortrag möchte das beziehungs-dynamische Konzept der psychoanalytischen Familientherapie mit dem der Intersubjektivitätstheorie als neuem (?) Paradigma der Psychoanalyse fragend ins Gespräch bringen.
Klinisches Seminar zum Vortrag: Samstag, 30.1.2016 (s. Kurs 17)
- 04.03.2016 Lukas Germann, Zürich
Bilder der Gewalt / Gewalt der Bilder - Ein Plädoyer für die filmische Zerstörung

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind jeweils 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.psychoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Freitagsveranstaltungen

20.30 Uhr im PSZ

27.11.2015 **Forum**

Das Forum soll ein Ort sein, an dem Gedanken, Ansichten, Assoziationen zu einem bestimmten psychoanalytischen Thema zur Sprache kommen können. Ein Ort zum Nachdenken und Debattieren.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester statt. Das Thema des Abends wird einige Wochen im Voraus verschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge an jemanden von der Forumsgruppe zu senden.

Organisiert von Rony Weissberg, Ruth Guggenheim, Antoinette Poli, Barbara Langraf, Maya Basman, Tamara Lewin, Natalija Gavrilovic Haustein, David Luzi

FREITAG

Peergruppen-Treffen

12. Februar 2016, 20.30 Uhr im PSZ

Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

SAMSTAG

Kurs 14

③

Beginn 14. November, 13.00-16.00 Uhr*

Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik

Thomas Kurz - Gastreferentin: Ulrike May, Berlin

Ausgehend von Freud wird über Ferenczi, Reich, Fenichel, Reik, Klein, Glover, Balint, Heimann, Greenson, Kohut, Kernberg, Cremierus bis zu Morgenthaler die Entwicklung der psychoanalytischen Technik verfolgt. Die Erforschung des seit 100 Jahren akkumulierten therapeutisch-technischen Repertoires beabsichtigt: Erstens das Wissen darüber zu mehren, was wir in Analyse/Therapie tun können - und zweitens das Verständnis darüber, was wir tatsächlich tun.

Der Kurs steht allen TeilnehmerInnen offen. Er wird seminaristisch im Sinne einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden durchgeführt: Alle referieren Literatur und halten Korreferate. Die Beiträge werden in der Gruppe diskutiert und an Fallbeispielen der Teilnehmenden überprüft. Die Zuteilung der Themen zu den Daten ist provisorisch: Wir verweilen solange an einem Text, bis wir ihn nachvollzogen haben. Das Seminar ist auf mehrere Semester ausgelegt.

Die zu referierenden Texte können auf der PSZ-Homepage beim Kurs als PDF heruntergeladen werden.

*weitere Daten:

Sa 14.11.15	13-16h	Sigmund Freuds technische Jahre 1912-1919 I
Sa 12.12.15	13-16h	Sigmund Freuds technische Jahre 1912-1919 II
Sa 09.01.16	09-12h	Freuds Praxis - mit Ulrike May
Sa 06.02.16	13-16h	Sandor Ferenczi
Sa 05.03.16	13-16h	Die Technik-Debatte zwischen Wilhelm Reich, Otto Fenichel und Theodor Reik

Voraussichtliche Kursdaten Sommer-Semester 16: 23.04., 21.05., 25.6.2016

Für Lektüre werden pro Kurstag 2 Lektionen zusätzlich testiert.

Der Kurs kann in dieser Form nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt werden.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: thom@skurz.ch
Information: Thomas Kurz, Tel. 079 326 70 58
thom@skurz.ch

Kurskosten: 150.—

SAMSTAG

Kurs 15

③ K

7. November 2015, 10.00 – 13.00 Uhr

Klinisches Seminar I (zum Vortrag vom 6.11.2015)

Hans Hopf, Mundelsheim

Im an den Freitagsvortrag vom 6. November anknüpfenden Seminar wird mit Träumen von Kindern und Jugendlichen aus Behandlungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern gearbeitet. Dabei soll – zunächst – lediglich der reine Traumtext mit – eventuellen – Assoziationen der Träumerin oder des Träumers berichtet werden. Die Seminarteilnehmer sollen mitträumen, assoziieren, fantasieren und nachdenken und u.a. Geschlecht und Alter benennen. Danach kann auch Lebensgeschichtliches einfließen und im Anschluss daran sollen – weiterhin über freie Assoziationen – bestimmte Deutungskriterien erfasst werden. Aus den Erkenntnissen soll abschließend eine Diagnose gebildet werden. Für die Behandlung stellt sich schließlich die entscheidende Frage: Was kann aufgegriffen und gedeutet werden?

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Rebekka Züfle, rebekka.zuefle@hin.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

Kurs 16

③ K

12. Dezember 2015, 09.30 – 13.00 Uhr

Klinisches Seminar (zum Vortrag vom 11.12.2015)

Claudia Frank, Stuttgart

Psychotherapie mit Adoleszenten und Erwachsenen können vorgestellt und diskutiert werden.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Thomas Kurz, thom@skurz.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

WOCHENENDSEMINAR

Kurs 19 ① ③ Freitag/Samstag, 30./31. Oktober 2015*
Freitag/Samstag, 22./23. Januar 2016**

Psychoanalytische Arbeiten mit Lacan in und zwischen zwei Sprachen IV und V: Schwerpunkt: Interpretation und Übertragung

Rony Weissberg, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Annemarie Hamad, Barbara Langraf Fellmann

Dieses klinische Wochenendseminar ist die Fortsetzung einer Arbeit, die wir als «work in progress» verstehen: eine Arbeitstagung, in der jüngere und erfahrenere AnalytikerInnen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen kommen, um gemeinsam auf dem Hintergrund der klinischen Theorie Lacans über klinische Fallvignetten zu sprechen. An dieser vierten und fünften Tagung steht weiterhin das Thema der Deutung und der Übertragung im Zentrum. Zugleich geht es um eine Auseinandersetzung in und zwischen zwei Sprachen – Französisch und Deutsch, mit konsekutiver Übersetzung. Unsere Arbeit gliedern wir in drei Blöcke, in denen jeweils ein klinisches Inputreferat der Fallbesprechung einer TeilnehmerIn vorausgeht. Das Seminar ist offen für neue TeilnehmerInnen.

Details zu Ort und Programm sowie ein Arbeitsheft mit den Beiträgen der vorangegangenen Veranstaltungen versenden wir jeweils ca. 8 Wochen vor der Veranstaltung.

*IV Treffen in Berlin: Fr/Sa 30./31. Oktober 2015. Ort: Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin

**V Treffen in Paris: Fr/Sa 22./23. Januar 2016. Ort: Espace Analytique, 12, rue de Bourgogne, Paris 7ème

Die Wochenendseminare beginnen jeweils am Freitag um 18.30 Uhr und enden am Samstag um 19.00 Uhr

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Rony Weissberg
weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

ANKÜNDIGUNGEN

Teilnehmerversammlungen

Freitag, 23. Oktober 2015, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 5. Februar 2016, 20.30 Uhr im PSZ

Ressortgruppen-Treffen

20.30 Uhr im PSZ

Mittwoch, 18. November 2015

Treffen für DozentInnen

20.00 Uhr im PSZ

Findet einmal jährlich statt. Nächstes Datum:

Mittwoch, 2. März 2016 (für DozentInnen des SS15 und WS15/16)

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

Zeit und Ort: Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per e-mail melden.

Kontakt: jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Koordination: Helena Hermann (hermannhelena@gmail.com)

Cornelia Beck (beck.cornelia@gmail.com)

ANKÜNDIGUNGEN

Mittwoch, 30. Sept. 2015, 20.30 Uhr im PSZ

Einführung in das PSZ

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende bis zu zwei Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen (max. 2 Kurse/Semester, max. 2 Semester). Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com) oder
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende

Sommersemester 2016: 4. April 2016 – 9. Juli 2016

Das Programm für das SS16 erscheint Mitte Februar 2016
Informationsabend vor dem SS16: Mittwoch 9. März 2016